

Eine Thronrede als Scherbenhaufen

Niemand Geringerer als S.D. führt sich auf als oberster Provokateur dieses Staates. Der Tonfall seiner Thronrede verrät die Not seiner Verfassung. Das Verschwörungsszenario S.D. hat noch nie einer realen Wirklichkeit entsprochen. Sachlich sind dem Fürsten die Argumente ausgegangen. Der Fürst betreibt die Polarisierung der Verfassungsfrage auf höchster Ebene, spielt den Landtag gegen die unbekannte Grösse «Volk» aus und legt damit einen Schatten über das ganze Land. Geht es jetzt nur noch um die Mundtotmachung und Einschüchterung der Gegner der Fürstlichen Regierungsvorlage?

Wenn man sich anschaut, wie unwirsch sich der Fürst in einer Thronrede am schmutzigen Donnerstag gebärdet, gibt das einen Begriff, wie hysterisch und humorlos sein Verfassungsumbau weiterhin propagiert werden wird. Die Koppelung von Person und Präsenz des Fürsten mit der Staatsform und die Stilisierung der Abstimmung über seine Verfassungsvorschläge zur ominösen Vertrauensfrage ist nichts anderes als eine Bauernfängerei.

Ich glaube, dass ein Verfassungsmatorium das einzig Vernünftige ist, um einen totalen Scherbenhaufen zu vermeiden.

Hansjörg Quaderer,
Reberastrasse 27, Schaan

Liechtensteiner VOLKSBLATT

Samstag, 9. Februar 2002